

Aktuarspreise: SCOR weitet Förderung der Entwicklung von Aktuarwissenschaften aus

SCOR vergibt in verschiedenen Ländern alljährlich Preise für die besten akademischen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften. Diese Preise sollen zur Förderung der Aktuarwissenschaften beitragen, die Forschung auf diesem Gebiet ausbauen und stärken sowie zur Verbesserung von Risikoexpertise und -management beitragen. Sie gelten in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche als Preise, die für fachliche Exzellenz stehen.

2013 fanden die Preisverleihungen zwischen dem 18. Oktober und dem 11. Dezember in fünf Ländern statt: Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich sowie Singapur. In Singapur wurde der Aktuarspreis für den gesamten Raum Asien-Pazifik zum ersten Mal verliehen.

Die Jurys der von SCOR vergebenen Aktuarspreise setzen sich aus Forschern sowie Versicherungs-, Rückversicherungs- und Finanzexperten zusammen. Ausschlaggebend bei der Auswahl der Preisträger sind umfassende Kenntnisse aktuarieller Konzepte, die Qualität der Analyseinstrumente sowie die Möglichkeit einer konkreten Umsetzung der Forschungsarbeiten im Bereich Risikomanagement.

Denis Kessler, Chairman und CEO der SCOR: *„Die von SCOR verliehenen Aktuarspreise für 2013 honorieren junge Aktuare aus der ganzen Welt für ihre innovativen Forschungsarbeiten im Bereich Risikoanalyse und -management. Die Preise werden von SCOR zum 18. Mal gesponsert, was aufs Neue SCORs Engagement sowohl für die Aktuarwissenschaften als auch für die Entwicklung junger Talente in der allgemeinen Versicherungsbranche unter Beweis stellt.“*

*

* *

12. Dezember 2013

N° 38 – 2013

Die Preisträger/innen 2013 der von SCOR verliehenen Aktuarspreise

Am 18. Oktober in Singapur vergab Ben Ho, CEO der SCOR Asien-Pazifik, den Aktuarspreis für den Raum Asien-Pazifik bei der 17. East Asian Actuarial Conference. Der Preis ging an Alex Huynh, Bridget Browne und Aaron Bruhn für ihre gemeinsame Diplomarbeit mit dem Titel „Catastrophic Mortality Bonds: Analysing Basis Risk and Hedge Effectiveness“ („Katastrophenanleihen zur Abdeckung von Extremsterblichkeitsrisiken: Analyse von Basisrisiken und Hedge-Effektivität“).

Am 18. November in London verliehen Denis Kessler und Jack Straw, Labour-Abgeordneter und ehemaliger britischer Innen- und Außenminister, die Aktuarspreise von SCOR UK, im Beisein der BBC-Journalistin Mishal Husain. Die Preise gingen an Hang Ping Cher und an Chariya Rangruangpatanakul, (Cass Business School an der City University London) für ihre Diplomarbeiten „Underinsurance in the UK“ („Unterversicherung im Vereinigten Königreich“) bzw. „Micro Life Insurance: A Panacea to the Problems of the Thai Pension System?“ („Mikrolebensversicherung: Ein Wundermittel zur Lösung von Problemen im thailändischen Rentensystem?“).

Am 18. November in Stuttgart vergab Frieder Knüpling, Deputy Group Chief Risk Officer der SCOR SE, die Aktuarspreise für Deutschland im Beisein von Rainer Fürhaupter, Vorsitzender der deutschen Aktuarvereinigung (DAV), und Torsten Hefer, Head of Marketing & Business Development der SCOR Global Life. Sie gingen an Tobias Burkhart (Universität Ulm) für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Analyse der Ausgleichseffekte in der deutschen Lebensversicherung“, an Annika Gauß (Universität München) für ihre Diplomarbeit „Wind Speed Simulation and Insurance Products for Wind Farm Investors“ („Simulation von Windgeschwindigkeiten und Versicherungsprodukte für Windpark-Investoren“) und an Franz Ramsauer (Technische Universität München) für seine Diplomarbeit „Pricing of Variable Annuities - Incorporation of Policyholder Behavior“ („Preisbestimmung von Variable Annuities – Einbeziehung des Verhaltens der Versicherungsnehmer“).

Am 5. Dezember in Paris übergaben Denis Kessler und André Lévy-Lang, Vorsitzender des Instituts *Louis Bachelier* sowie Vorsitzender der Jury, die Aktuarspreise für Frankreich, in Partnerschaft mit dem *Institut des Actuaire*. Der Preis für Junge Doktoranden ging an Xavier Milhaud (Universität Claude Bernard Lyon 1) für seine Dissertation mit dem Titel „Mélanges de modèles linéaires généralisés et nombre de composantes : application au risque de rachat en assurance Vie“ („Mischung verallgemeinerter linearer Modelle und Anzahl der Komponenten: Anwendung auf das Rückkaufisiko in der Lebensversicherung“). Hervé Fraysse (Institut de statistique der Universität Pierre et Marie Curie, Paris) erhielt den Preis für Junge Aktuar für seine Diplomarbeit „Construction d'un générateur de scénarios économiques à sauts permettant la prise en compte de scénarios de crises“ („Konstruktion eines Ökonomischen Szenariengenerators mit Sprungprozessen zur Ermöglichung der Berücksichtigung von Krisenszenarien“). Ferner verlieh die Jury einen Sonderpreis an Sébastien De Valeriola (Katholische Universität Löwen) für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Décomposition de Föllmer-Schweizer explicite d'un passif d'assurance vie au moyen du calcul de Malliavin“ („Explizite Föllmer-Schweizer-Zerlegung einer Verbindlichkeit in der Lebensversicherung mithilfe des Malliavin-Kalküls“).

Am 11. Dezember in Mailand überreichte Professor Ricardo Ottaviani (Universität La Sapienza, Rom), Präsident des italienischen Aktuarinstituts (Istituto Italiano degli Attuari) und Vorsitzender der Jury, im Beisein von Umberto Gavazzi, Regional Chief Underwriting Officer EMEA der SCOR Global P&C, die Aktuarspreise für Italien. Sie gingen an Artur Vittori Manukian (Universität Triest) und Andrea Lattuada (Katholische Universität vom Heiligen Herzen, Mailand) für ihre Diplomarbeiten „Approccio stocastico alla modellizzazione del requisito di capitale in ottica

12. Dezember 2013

N° 38 – 2013

Solvency II“ („Stochastischer Ansatz zur Modellierung der Kapitalanforderungen im Rahmen von Solvency II“) bzw. „La valutazione del rischio nel ramo malattia“ („Beurteilung des Versicherungsrisikos in der Krankenversicherung“).

*
* *

Zukunftsorientierte Aussagen

SCOR kommuniziert keine „Gewinnprognosen“ im Sinne des Artikels 2 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission. Daher können die zukunftsorientierten Aussagen, die Gegenstand dieses Absatzes sind, nicht mit derartigen Gewinnprognosen gleichgesetzt werden. Informationen in dieser Mitteilung enthalten, bestimmte zukunftsorientierte Aussagen, unter anderem Aussagen in Bezug auf Prognosen, zukünftige Ereignisse, Tendenzen, Projekte oder Zielsetzungen, die auf bestimmten Annahmen beruhen und zum Teil nicht direkt mit einer historischen oder aktuellen Tatsache zusammenhängen. Zukunftsorientierte Aussagen werden insbesondere durch die Verwendung von Begriffen oder Ausdrücken, wie unter anderem „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „fortsetzen“, „schätzen“, „erwarten“, „vorhersehen“, „beabsichtigen“, „könnte steigen“, „könnte schwanken“ oder ähnlichen Ausdrücken dieser Art oder die Verwendung von Verben in Futur- oder Konditionalform gekennzeichnet. Übermäßiges Vertrauen darf diesen Aussagen nicht entgegengebracht werden, da sie ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die zu einer bedeutenden Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Ergebnissen einerseits, und den aus dieser Mitteilung ausdrücklich oder implizit hervorgehenden zukünftigen Ergebnissen andererseits, führen könnten.

Das Referenzdokument der SCOR, das die AMF am 6. März 2013 unter der Nummer D.13-0106 registriert hat („Document de référence“), beinhaltet eine Beschreibung von bestimmten Risikofaktoren und Unsicherheiten sowie laufenden Gerichtsverfahren, die die Geschäfte der SCOR-Gruppe beeinflussen können. Aufgrund der extremen und unvorhergesehenen Volatilität und den Auswirkungen der gegenwärtigen globalen Finanzkrise ist SCOR erheblichen finanziellen Risiken, mit den Kapitalmärkten zusammenhängenden Risiken und anderen Risikoarten ausgesetzt, darunter Zinsänderungen, Kreditspreads, Aktienpreise und Wechselkursänderungen, Änderungen von Methoden oder Praktiken der Rating-Agenturen, Sinken oder Verlust der Finanzkraft oder anderer Ratings.

Die Finanzinformationen der Gruppe werden auf Grundlage von IFRS und den von der EU anerkannten und veröffentlichten Interpretationen erarbeitet. Diese Finanzinformationen stellen keine Finanzausweise für einen Berichtszeitraum im Sinne der Definition von IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“ dar.